



HSE · Postfach 10 01 40 · 64201 Darmstadt

Herr Stadtverordneter
Georg Hang
Goethestr. 20 a
64285 Darmstadt

Telefon 06151 701-7187
Telefax 06151 701-7189
ralf.noller@hse.ag
Frankfurter Str. 110
64293 Darmstadt

1. Februar 2012

HSE-Aktienrückkauf durch die Wissenschaftsstadt Darmstadt

Sehr geehrter Herr Hang,

anbei erhalten Sie in Kopie das Schreiben der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der HSE AG an Herrn Oberbürgermeister Jochen Partsch.

Wie Sie dem Schreiben entnehmen können, schildern wir darin nachdrücklich unsere Bedenken und Einwände gegen den von der Stadt Darmstadt geplanten Aktienrückkauf. Wir sehen dadurch eine erhebliche Blockade in der Weiterentwicklung – im schlimmsten Fall eine Bestandsgefährdung des HSE-Konzerns, unserer Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen.

2.500 Beschäftigte erwarten zur Sicherung ihrer Arbeitsplätze eine Weiterführung der eingeschlagenen Unternehmensphilosophie.

Wir sehen durch die Erhöhung der Beteiligung seitens der Stadt keinen Mehrwert für den HSE-Konzern sowie deren Beschäftigten und lehnen deshalb eine Rekommunalisierung ab.

Freundliche Grüße

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der HSE AG

Anlage

HEAG Südthessische
Energie AG (HSE)
Frankfurter Str. 110
64293 Darmstadt
Telefon 06151 701-0
Telefax 06151 701-4444
www.hse.ag

Vorstand:
Christine Scheel
Holger Mayer
Andreas Niedermaier
Aufsichtsratsvorsitzender:
Walter Hoffmann

Sitz der Gesellschaft: Darmstadt
Reg.-Gericht Darmstadt HRB 5151
Ust.Idnr. / St.-Nr. DE811215048/00723514679
Bankverbindung:
Commerzbank AG Darmstadt
BLZ 508 400 05, Kto. 1 381 797
Sparkasse Darmstadt
BLZ 508 501 50 Kto. 54 77 00

Frang

Wink

Manfred

Acad

H. Weber

Ilka Schiff

D. Neis

R. K. K.

W. K.

Claudia Kerna



HSE · Postfach 10 01 40 · 64201 Darmstadt

Herrn
Oberbürgermeister Jochen Partsch
persönlich
Luisenplatz 5 a
64283 Darmstadt

Telefon 06151 701-7187
Telefax 06151 701-7189

Frankfurter Str. 110
64293 Darmstadt

30. Januar 2012

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Partsch,

durch die Medien mussten wir mit Erstaunen zur Kenntnis nehmen, dass die Entscheidung zum Rückkauf des E.ON-Aktienpaketes wohl unmittelbar bevor steht. Nach unserer Information soll Anfang Februar 2012 die Wissenschaftsstadt Darmstadt zunächst grundsätzlich darüber entscheiden.

Eine solche gravierende Änderung der Aktionärsstruktur beeinflusst die Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung des Unternehmens sowie die Sicherheit der Arbeitsplätze.

Die HSE hat ihren unternehmerischen Schwerpunkt bei den regenerativen Energieerzeugern gelegt. Wir sind ein bundesweit erfolgreich aufgestelltes Unternehmen. Das Geschäft in Darmstadt beläuft sich dagegen auf unter 20 % unserer Erlöse.

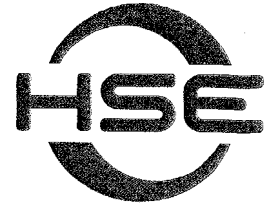
Wir erwarten und bitten Sie daher erneut, uns Arbeitnehmervertreter in diesen Prozess der Meinungsbildung endlich einzubinden.

Die Arbeitnehmer haben bei dem Aktienrückkauf aus folgenden Gründen große Bedenken:

HEAG Südthessische
Energie AG (HSE)
Frankfurter Str. 110
64293 Darmstadt
Telefon 06151 701-0
Telefax 06151 701-4444
www.hse.ag

Vorstand:
Dipl.-Kfm. Albert Filbert (Vorsitzender)
Holger Mayer
Andreas Niedermaier
Aufsichtsratsvorsitzender:
Walter Hoffmann

Sitz der Gesellschaft: Darmstadt
Reg.-Gericht Darmstadt HRB 5151
Ust.Idnr. / St.-Nr. DE811215048/00723514679
Bankverbindung:
Commerzbank AG Darmstadt
BLZ 508 400 05, Kto. 1 381 797
Sparkasse Darmstadt
BLZ 508 501 50 Kto. 54 77 00



- Dieses so genannte Rekommunalisierungsmodell, das die Stadt Darmstadt hier verfolgt, ist nicht mit klassischen Rekommunalisierungsmodellen, wie z. B. ausschließlich an einer Netz-Gesellschaft, wie von anderen Kommunen betrieben, vergleichbar.
- Das eigenständige Finanzierungsmodell der HSE beinhaltet derzeit für den Konzern rund 1 Mrd. EUR Verbindlichkeiten. Dieses Finanzierungsmodell ist mit großem Einvernehmen im Aufsichtsrat beschlossen worden. Durch den Wegfall einer vielfältigen Aktionärsstruktur wird das eigenständige Finanzierungsmodell der HSE durch die Finanzmöglichkeiten des kommunalen Haushalts ersetzt. Hierdurch kann letztendlich die kurz- und langfristige Finanzierung der HSE an Parlaments- oder Aufsichtsbehördenentscheidungen oder schlicht an der Finanzlage der Stadt scheitern. Durch die Anteilserhöhung und den für den Anteilsrückkauf notwendigen Anstieg der Verschuldung der HEAG ist zugleich eine schwerwiegende Verschlechterung der Bonitätsbetrachtung der HSE zu erwarten.
- Die Bonitätseinschätzung der Geldgeber wird bei einer Beteiligungserhöhung der Stadt neu bewertet. Aufgrund der Gesetzeslage wird dies in der Betrachtung der Sicherheiten und Bürgschaften zu erheblichen Mehraufwendungen in der Kapitalbeschaffung führen.
- Auch wollen wir darauf hinweisen, dass die Ertragssituation der HSE durch Marktschwankungen beeinflusst werden kann. Ca. 50 % des Geschäftsergebnisses werden am Markt, das bedeutet, außerhalb des regulierten Bereichs, erwirtschaftet. Ein Finanzierungsmodell für den Anteilsrückkauf, das im Wesentlichen auf die geplanten Ausschüttungen der HSE baut, erachten wir als gewagt und für die HSE als bestandsgefährdend, da es u. a. keinen Spielraum für Minderausschüttungen als Reaktion auf Marktschwankungen sowie Mittelbereitstellung für erforderliche Investitionen mehr gibt.

Uns bewegen folgende Fragen auf die wir zeitnah Antworten der Stadt erwarten und einfordern:

1. Ist die Stadt bereit und in der Lage, ggf. mit Bürgschaften den laufenden Betrieb des Unternehmens vollumfänglich sicherzustellen?



2. Ist die Stadt bereit und in der Lage bei marktseitigen Ergebnisschwankungen durch Verzicht auf temporäre Ausschüttungen die Arbeitsplätze zu sichern?
3. Kann ausgeschlossen werden, dass der durch die Finanzlage der Stadt bestehende Kostendruck Auswirkungen auf die Beschäftigten der HSE hat?
4. Welche konkreten und belastbaren Pläne gibt es für die Verwendung des Aktienpakets?
5. Ist weiterhin geplant zur Konsolidierung des Haushalts möglicherweise gravierende Einschnitte in die HSE vorzunehmen oder gar Unternehmensteile zu verkaufen und damit kurzfristig Finanzlöcher im städtischen Haushalt zu stopfen?
6. Soll die HSE weiter nach industriellen Unternehmensgrundsätzen geführt werden, oder nach den Grundsätzen kommunaler Verwaltung?
7. Soll die HSE weiter als eigenständiges Unternehmen geführt werden?
8. Wodurch ist durch den Aktienkauf die Stärkung des unternehmerischen Konzepts zu erkennen?

Wir halten es daher für dringend notwendig vor einer Entscheidung mit Ihnen Ihre Antworten zu diesen Fragen zu besprechen. Zu einer Terminfindung werden wir uns kurzfristig mit Ihnen in Verbindung setzen. Hierbei erwarten wir nicht nur politische Absichtserklärungen, sondern die Bereitschaft zu verbindlichen Zusagen.

Eine Kopie dieses Schreibens werden wir an den Regierungspräsidenten, Johannes Baron, sowie die Fraktionsvorsitzenden der im Stadtparlament vertretenen Parteien senden.

Freundliche Grüße

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der HSE AG

Frang

Quik

Manfred

And

H. Hübner

Ilka Schiff

D. Neiß

R. Koller

St. Koller

Claudia Kerner